

Schauspieler Anthony Hopkins wird 80 Jahre

Hannibal auf Lebenszeit

Er hat Adolf Hitler, Richard Nixon und Papst Benedikt XVI. verkörpert. Über sich selbst sagt der Schauspieler und Oscar-Preisträger, er sei schon immer ein komischer Kauz gewesen.



Foto: UPI Photo/imagio

Anthony Hopkins findet Kraft in der Ruhe und komponiert.

Anthony Hopkins wird am 31. Dezember 1937 geboren und wächst als Sohn eines Bäckers in Wales auf. Die Darstellung des mordenden Kannibalen Hannibal Lecter in „Das Schweigen der Lämmer“ macht ihn berühmt. Regelmäßig spielt der ausgebildete Bühnenschauspieler Szenen aus dem Thriller nach. Seinen Erfolg begründet der bekennende Eigenbrötler mit Zufall und Glück. Hopkins komponiert auch und bezeichnet sich heute als Hobbyschauspieler, der in stillen Momenten Kraft tankt.

Sängerin Helen Schneider feiert 65. Geburtstag

Eindrucksvolle Stimme

Sie studiert klassisches Klavier und nimmt 1977 mit Michael Jackson und Rod Stewart an der ersten Rock 'n' Roll-Olympiade von NBC teil. 2015 startet der einstige US-Star ein Comeback.

Fünf Jahre tourt Helen Schneider mit einer Bluesband durch New England, bevor 1976 ihr erstes Album „So Close“ erscheint. Ihr Song „Rock 'n' Roll Gypsy“ ist weltweit in den Hitparaden. Die Künstlerin tritt in Musicals, im Theater und in Filmen auf und wird mit Preisen für ihre ausdrucksstarke Stimme ausgezeichnet. In Deutschland stand sie unter anderem mit Udo Lindenberg auf der Bühne. Seit 2015 ist sie wieder mit eigenen Liedern unterwegs. Am 23. Dezember wird Helen Schneider 65 Jahre alt.



Foto: Eibner/imagio

Helen Schneider bei den Bad Hersfelder Festspielen 2017.

Schauspieler und Musiker Jamie Foxx wird 50

Humorvolles Multitalent

Mit Imitationen von Ronald Reagan steigt der am 13. Dezember 1967 als Eric Marlon Bishop geborene Texaner ins Berufsleben ein. Der einstige Komödiant hat noch mehr Begabungen.



Foto: starface/imagio

Jamie Foxx bei einer Film Premiere im September 2017.

Jamie Foxx, so sein Künstlername, wechselt von Comedian-Auftritten mit Nebenrollen ins Charakterfach. Bis zum von zwei Oscar-Nominierungen gekrönten Durchbruch muss er sich jedoch bis 2004 gedulden. Ausgezeichnet wird er für seine Hauptrolle im Film „Ray“ über den legendären, blinden Musiker Ray Charles. Parallel dazu macht er sich auch einen Namen als Musiker. Davon künden zahlreiche Chartplatzierungen und Preise.

Jamie Foxx sang zugunsten der Erdbebenopfer in Haiti.

100. Geburtstag von Nobelpreisträger Heinrich Böll

Politischer Chronist

„Einmischung ist die einzige Möglichkeit, realistisch zu bleiben“, sagte der am 21. Dezember 1917 in Köln geborene Heinrich Böll, einer der bedeutendsten Schriftsteller der Nachkriegszeit.

Er lernt im Buchhandel, beginnt ein Germanistik-Studium und wird 1939 zur Wehrmacht eingezogen. Seine bisher unveröffentlichten Kriegstagebücher wurden 2017 erstmals und ungekürzt publiziert.

Ab 1947 veröffentlicht er Erzählungen, Romane, Hör- und Fernsehspiele, Theaterstücke und zahlreiche Essays, darunter „Ansichten eines Clowns“,

„Billard um halb zehn“ oder „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“.

Der Schriftsteller engagiert sich für die Freiheit des Wortes und wird 1970 als P.E.N.-Präsident gewählt. Kronprinz Carl Gustaf zeichnet ihn 1972 in Stockholm mit dem Nobelpreis für Literatur aus.

Am 16. Juli 1985 stirbt Heinrich Böll in Langenbroich.



Foto: Jan Collsiöö/picture alliance

Heinrich Böll (rechts) bei der Nobelpreisverleihung 1972.

Deutsche Filme in guten wie in schlechten Zeiten

Die UFA besteht seit 100 Jahren

„Zuhause im Glück“, „Ku'Damm 59“ oder die seit 25 Jahren laufende Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ stammen aus dem Hause UFA. Das am 18. Dezember 1917 als Universum Film AG gegründete Unternehmen kann selbst auf eine filmreife Geschichte zurückblicken.

Nach einer wechselvollen Historie hat sich das Filmunternehmen im Jahr 2013 neu aufgestellt. Heute arbeiten drei Produktionsbereiche für Filme, Serien und Unterhaltung kreativ zusammen.

Für den Fernsehsender RTL drehte der Bereich „UFAFICTION“ im Sommer 2017 den Psychothriller „Das Joshua-Profil“ auf Grundlage des Buches von Erfolgsautor Sebastian Fitzek. Ein Teil der Dreharbeiten fand unmittelbar an der SoVD-Bundesgeschäftsstelle am Rolanufer statt. Ein Sendertermin steht noch nicht fest.



Foto: MG RTL D/Boris Laewen

Autor Sebastian Fitzek mit Hauptdarsteller Torben Liebrecht (re.) bei den Dreharbeiten für „Das Joshua-Profil“ in Berlin.

Publizistin und Feministin Alice Schwarzer wird 75 Jahre alt

Hat Freude an starken Frauen

Über 80 Prozent der Deutschen kennen Alice Schwarzer. Als Wachsfigur steht die EMMA-Gründerin in Berlin. Schon 1968 schreibt sie als junge Journalistin: „Das zentrale Motiv meines ganzen Handelns ist die Gerechtigkeit.“ Sie versteht sich als Feministin und Humanistin.

Am 3. Dezember 1942 wird sie – unehelich – in Wuppertal geboren und wächst bei ihren Großeltern auf. Nach ersten Büro-Jobs beschließt Alice Schwarzer 21-jährig Journalistin zu werden. Sie studiert in Paris Französisch, später Psychologie und Soziologie. Sie arbeitet als Redakteurin und Reporterin in Deutschland und geht 1969 als freie Journalistin zurück nach Frankreich. Dort initiiert sie die Pariser Frauenbewegung mit.

1971 löst sie mit der exportierten Aktion „Ich habe abgetrieben“ die Kampagne gegen den Paragraphen 218 sowie die Neue Frauenbewegung in der Bundesrepublik aus.

1977 gründet Alice Schwarzer in Köln das Magazin EMMA, dessen Verlegerin und Chefredakteurin sie bis heute ist. Als zentrales Motiv ihrer Arbeit beschreibt sie „das Interesse an Menschen und die Freude an starken Frauen – inklusive dem Verständnis für ihre Schwächen.“ Sie hält „die Unterschiede zwischen den Geschlechtern nicht für eine Frage der Biologie, sondern für eine Machtfrage.“

Sie hat 25 Bücher geschrieben und 17 herausgegeben. Das wäre anders, wenn sie, wie sie sagt, „als Journalistin nicht plötzlich auf eine Art Schreibverbot in den Medien gestoßen wäre.“



Foto: Future Image/imagio

Alice Schwarzer ist gegen Hierarchie und festgelegte Rollen.